

kreisstadt erbach

beteiligungsbericht

2015

(Stand 31.12.2014)

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seitenzahl</u>
I. Gesetzlicher Rahmen	1
II. Beteiligung Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH	3
III. Beteiligung Stadtentwicklung Erbach GmbH	11
IV. Beteiligung Wasserversorgung Erbach AöR	18

Gesetzlicher Rahmen - §§ 121 ff. Hessische Gemeindeordnung (HGO)

- Eine wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde ist nach § 121 Abs. 1 HGO nur dann zulässig, wenn
 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
 2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

- Eine Gemeinde darf Gesellschaften, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind, nach § 122 Abs. 1 HGO nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO vorliegen,
 2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
 4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

- Gemäß § 123a Abs. 1 HGO hat die Gemeinde zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, an denen die Gemeinde mit mindestens 20 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

- Der Beteiligungsbericht soll nach § 123a Abs. 2 HGO mindestens Angaben enthalten über
 1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
 3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
 4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen.

- Gemäß § 123a Abs. 3 HGO ist der Beteiligungsbericht in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zur erörtern.

Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH

Gegenstand des Unternehmens:

- Alle Aufgaben wahrzunehmen, die zum Betrieb einer vergleichbaren Landeseinrichtung gehören und das Schloss in erhöhtem Maß der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Ziel ist insbesondere die Besucherzahl zu steigern und das Schloss, die Sammlungen und die Region für Besucher und Einheimische attraktiver werden zu lassen.
- Bauunterhalt und Denkmalpflege am Schloss Erbach zu gewährleisten und die musealen Funktionen im Schloss Erbach sicher zu stellen, nämlich zu sammeln, zu bewahren, zu forschen und zu vermitteln mit dem Ziel, die ganzheitliche Sichtweise der Sammlung im Zusammenhang ihrer historischen Entwicklung und den aktuellen Gegebenheiten des historisch räumlichen Umfelds darzustellen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse:

Gründung	14. Oktober 2005
Stammkapital	25.000,00 €
Handelsregister	Darmstadt, HRB 71675
Sitz	Erbach
Gesellschafter	Stadt Erbach Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH Land Hessen
Geschäftsführung	Wolfgang Grantl
Aufsichtsrat	Ingmar Jung Marianne Willems Dietrich Kübler Günter Junker Jürgen Walther Harald Buschmann
Beteiligung	Stadt Erbach 40% (10.000,00 €) OREG 40% (10.000,00 €) Land Hessen 20% (5.000,00 €)
Abschlussprüfer	Dipl.-Kaufmann Jürgen E. Mühlhäuser
Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung gem. § 121 HGO	Nach Prüfung wird die Auffassung vertreten, dass die Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH dem Negativkatalog des § 121 Abs. 2 HGO zuzurechnen ist und somit keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Gesetzes wahrnimmt (Stv.B. v. 18.11.2010).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen und die Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Mit dem Jahr 2014 hat die Gemeinnützige Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH das neunte komplette Geschäftsjahr abgeschlossen.

Nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. September 2010 ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Schlosses Erbach einschließlich der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach. Zum Betrieb zählt die Vermittlung und Bewahrung der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach, kulturelle Veranstaltungen und museumspädagogische Tätigkeit. Ferner zählen hierzu die Sicherstellung der Öffnungszeiten und des unmittelbaren Zugangs zu den Sammlungen, die Organisation und Durchführung von Führungen durch die Sammlungen und die Vermittlung der Bestände und ihrer Geschichte gegenüber unterschiedlichen Besuchergruppen.

Die wesentlichen finanziellen Erträge werden durch den Führungsbetrieb und durch den Museumsladen erwirtschaftet. Daraus ergeben sich die funktionalen Schwerpunkte des Marketings und des Personaleinsatzes.

Im Jahr 2014 waren 14.678 Besucher zu verzeichnen, was einem Minus von 4.047 Besuchern (bzw. 21,6 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es wird davon ausgegangen, dass die Besucherzahlen sich 2015 stabilisieren und nicht weiter rückläufig sein werden. Die Buchungen im Bereich der Kinderveranstaltungen liegen derzeit über dem Niveau von 2014, so dass hier sicher mit einer Steigerung der Teilnehmerzahlen zu rechnen ist.

Aufgrund des Rückbaus der Sonderausstellung „Die kurfürstlichen Schenken von Erbach“ und des Einbaus einer provisorischen elektrischen Versorgung fanden im März 2014 nur an den Wochenenden öffentliche Führungen statt.

Die Vermietung der Schlossräume, und hier im Hinblick auf die standesamtlichen Trauungen, stellt sich zurzeit etwas schlechter dar als in den Vorjahren. Die sicherheitstechnisch notwendige Änderung der Beleuchtungssituation hat Einfluss auf die Akzeptanz und das Besucherinteresse genommen.

Im Jahr 2015 findet der Erbach-Michelstädter Theatersommer turnusgemäß in Michelstadt statt, so dass die Einnahmen aus Vermietung unter denen des Vorjahres liegen werden.

Der Jahresverlust beläuft sich nach T€ 161,0 im Vorjahr im Berichtsjahr auf T€ 163,0.

Die Umsatzrendite sank von minus 122,0 % in 2013 auf minus 136,9 % in 2014. Bei den Umsatzerlösen aus den Eintrittsgeldern für das Schloss ist ein Rückgang von 4 T€ zu verzeichnen. Bei den Erlösen Museumsladen ist ein Rückgang von 9 T€ zu verzeichnen, der Umsatz lag bei 30.500 €. Die Materialaufwandsquote (bezogen Erlöse Museumsladen) beziffert sich in 2014 auf 61,3 % (Vorjahr 67,5 %). Die Personalkosten haben sich von 137,0 T€ auf 145,5 T€ im Berichtsjahr erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 104 T€ auf 98,4 T€ zurückgegangen.

Mit Änderung des Gesellschaftervertrages am 27. September 2010 und des Konsortialvertrages am 24. November 2010 wird die finanzielle Ausstattung der Betriebsgesellschaft Schloss Erbach auf eine sichere Basis gestellt.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten wird auf dem 500jährigen Jubiläum der Fertigstellung des Schöllnbacher Altars liegen. Gemeinsam mit den drei großen Kirchengemeinden (evangelisch, katholisch, selbstständig evangelisch-lutherisch) wird es einen Festakt im Schlosshof geben, im Laufe des Jahres flankiert von insgesamt 4 Vorträgen und 2 geführten Spaziergängen. Auf die Veranstaltungen wird in einem eigens gestalteten Flyer hingewiesen. Öffentliche Themenführungen und 2 weitere Vorträge ergänzen das genannte Jubiläumsprogramm.

Die Werbemaßnahmen für das seit längerem rückläufige Gruppengeschäft werden auch 2015 weiter verstärkt. Die ersten sog. Produktblätter mit den Pauschal- und Führungsangeboten sind fertig gestellt.

Die in Kooperation mit dem Deutschen Elfenbeinmuseum Erbach und mit der Stadt Erbach entwickelten und im Design aufeinander abgestimmten Werbemittel waren auch im Jahr 2014 die Basis der Außendarstellung der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach.

Ab 2015 wird es keine Print-Version des Veranstaltungsflyers mehr geben, sondern es folgt eine Stärkung – entsprechend des Buchungsverhaltens der Besucher – des Medium Internet (einschließlich Facebook). Die neue Website konnte noch nicht umgesetzt werden, da die Planungen und Vorarbeiten umfangreicher waren als vorgesehen. Die Fertigstellung der Website wird weiter vorangetrieben.

Derzeit werden Überlegungen angestellt, durch eine Bündelung von kulturellen Angeboten die Attraktivität der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach für einheimische und auswärtige Besucher zu erhöhen.

Risiken für die positiven Erwartungen liegen hauptsächlich in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Negative Impulse aus dieser Richtung haben entsprechende Auswirkungen auf die Besucherzahlen und somit auf die Einnahmen der Betriebsgesellschaft.

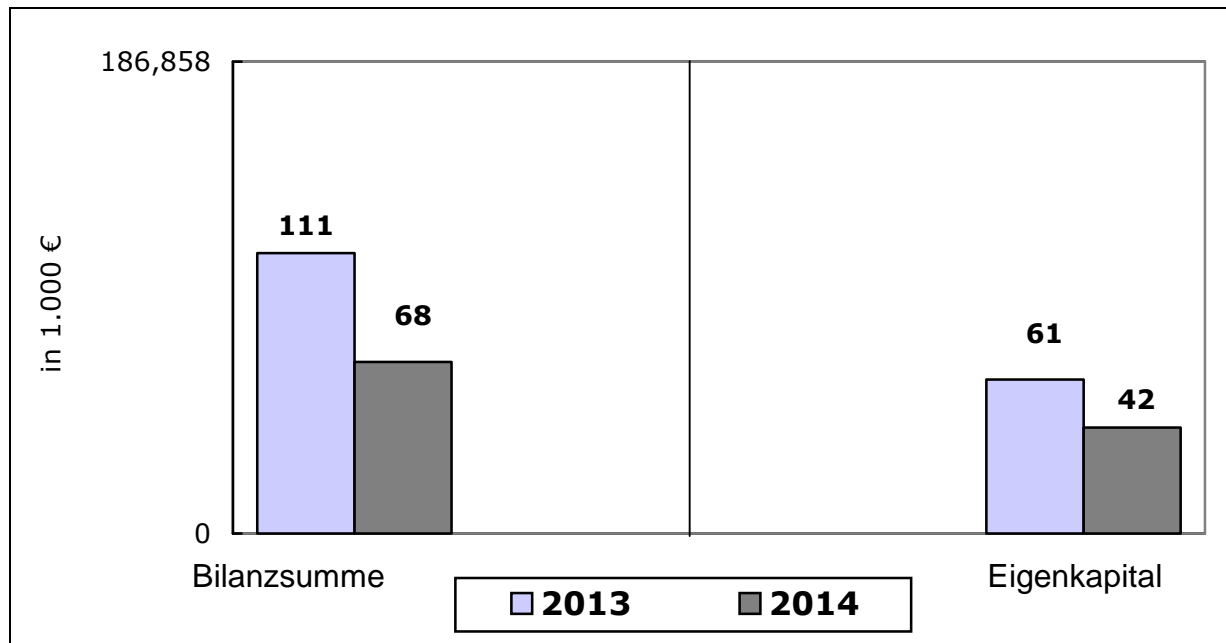
Um entsprechende Risiken schnell erfassen und zeitnah gegensteuern zu können, erfolgt eine monatliche Darstellung der Besucher- und Umsatzzahlen und eine ständige Kontrolle der Liquidität. Aktuelle Zahlen und Fakten hierzu werden regelmäßig an die Geschäftsführung und an das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst weitergeleitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

Bilanz	2013 EUR	2014 EUR
---------------	--------------------	--------------------

Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielles Vermögen	6.438	4.918
II. Sachanlagen	12.667	4.396
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	19.409	19.220
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.280	3.080
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	70.811	33.041
C. Rechnungsabgrenzungsposten	493	3.326
Gesamt	111.098	67.981
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklagen	197.812	180.287
III. Jahresfehlbetrag	-161.462	-163.499
B. Rückstellungen	14.917	13.035
C. Verbindlichkeiten	34.831	13.158
Gesamt	111.098	67.981

Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals



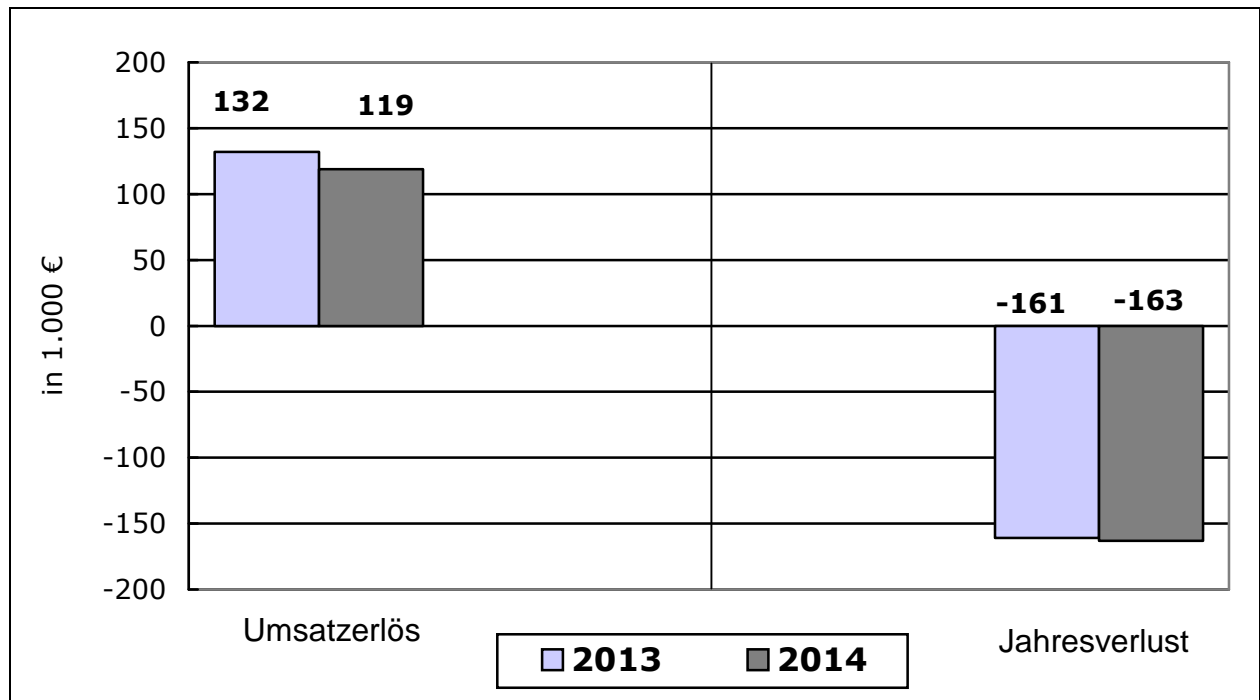
Gewinn- und Verlustrechnung

2013
EUR

2014
EUR

1. Umsatzerlöse	132.026	119.038
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.494	15.448
3. Materialaufwand	56.720	43.454
4. Personalaufwand	137.330	145.492
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.185	10.994
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	104.101	98.401
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	355	388
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-161.462	-163.498

Entwicklung von Umsatzerlös und Jahresüberschuss



Kapitalflussrechnung

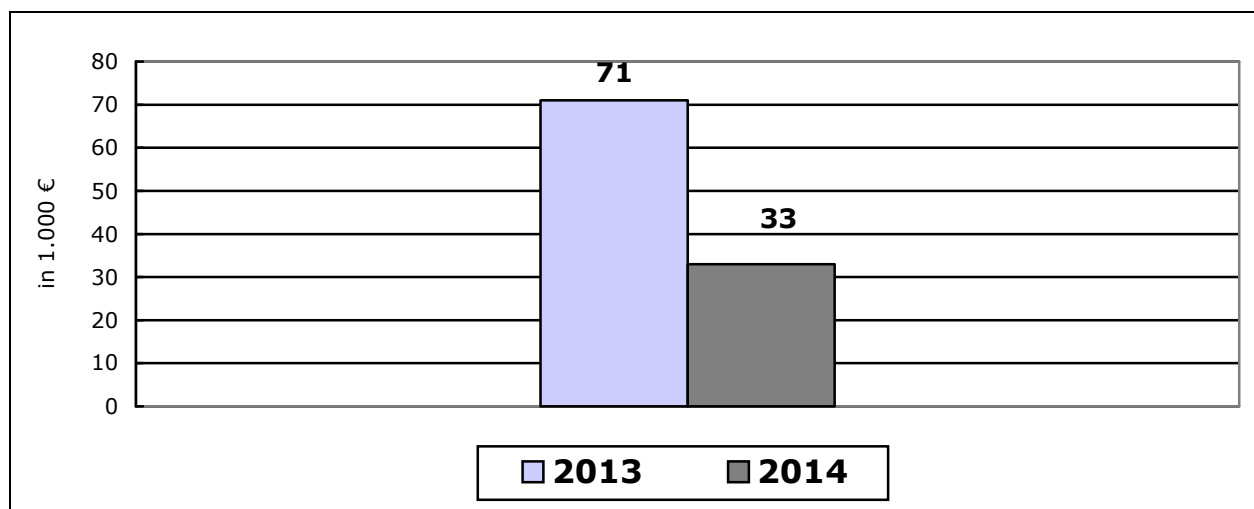
2013
TEUR

2014
TEUR

Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	132	119
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	-291	-300
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31	19
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 7	- 21
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 136	- 183
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (Sachanlagen)	9	0,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16	- 1

Einzahlungen Stammkapital	0	3
Einzahlungen Zuschüsse, Eigenkapitalzuführung	+ 185	+144
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 185	+147
<hr/>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	+ 33	- 38
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 38	+ 71
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 71	+ 33

Entwicklung des Finanzmittelbestandes



Auswirkung auf den Stadthaushalt	2013 EUR	2014 EUR
---	---------------------	---------------------

Zuschuss (Barmittel)	0	0
Nicht abgerechnete Hand- und Spanndienste (2013 mit 9.306,06 € Verwaltungsleistungen und 8.328,95 € Bauhofleistungen 2014 mit 9.599,86 € Verwaltungsleistungen und 5.707,35€ Bauhofleistungen)	17.635	15.307

Personal	2013 EUR	2014 EUR
-----------------	---------------------	---------------------

Anzahl der Stellen	12,0	12,0
Personalkosten in EUR	137.330	145.492

Stadtentwicklung Erbach GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Verbesserung der räumlichen, verkehrlichen, sozialen, sportlichen und wirtschaftlichen Struktur der Kreisstadt Erbach durch Entwicklung und Förderung von Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen, Verkehrswegen, Sporteinrichtungen und Kultur auf allen Gebieten sowie durch die Entwicklung des Arbeitsmarktes

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse:

Gründung	23. September 2005
Stammkapital	25.000,00 €
Handelsregister	Darmstadt HRB-Nr. 71666
Sitz	Erbach
Gesellschafterin	Stadt Erbach
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Martin La Meir
Aufsichtsrat	Bürgermeister Harald Buschmann (gem. § 125 HGO) Heinz-Peter Aulbach Klaus Hermann Jürgen Müller Jürgen Reiter Erich Petersik Klaus Seigies Gernot Schwinn
Beteiligung	Stadt Erbach 100% (25.000,00 €)
Abschlussprüfer	Consult + Concept GmbH
Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung gem. § 121 HGO	Nach Prüfung wird die Auffassung vertreten, dass die Stadtentwicklung Erbach GmbH dem Negativkatalog des § 121 Abs. 2 HGO zuzurechnen ist und somit keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Gesetzes wahrnimmt (Stv.B. v. 18.11.2010).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen und die Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 15. September 2005 wurde die Stadtentwicklung Erbach GmbH mit dem Ausbau und, nach der Fertigstellung, mit dem Betrieb des Sportparks in der Kernstadt Erbach beauftragt. Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden die in 2007 fertig gestellten Sportanlagen vollständig genutzt.

Die ursprünglich vorgesehenen weiteren Bauabschnitte des Sportparks in Erbach wurden wegen der unklaren Finanzierbarkeit zurück gestellt und finden in der weiteren Planung zunächst keine Berücksichtigung.

Im Jahr 2014 wurden der Gesellschaft durch die Gesellschafterin keine Neuaufträge zur Umsetzung von dem Gesellschaftszweck entsprechenden Projekten erteilt.

Das Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2014 weist in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Fehlbetrag in Höhe von 50 TEUR, und damit einen um 6 TEUR niedrigeren Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr, aus. Die Aufwendungen des Berichtsjahres sind geprägt durch die angefallenen Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere Instandhaltung und Reparaturen, sowie den Darlehenszinsen für die in 2006 und 2009 bei der Gesellschafterin aufgenommenen Investitionsfondsdarlehen. Die minimal angestiegenen Umsatzerlöse mit einem Plus von 1 TEUR (insgesamt 70 TEUR) führen, aufgrund der hohen Aufwendungen, nicht zu einem wesentlich positiveren Jahresergebnis.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber 2013 von bislang 76 TEUR um 2 TEUR auf jetzt 74 TEUR vermindert, auch aufgrund der durch die Stadt Erbach in 2014 geleisteten Verlustabdeckung in Höhe von 48 TEUR. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum 31. Dezember 2014 rd. 6,4 %.

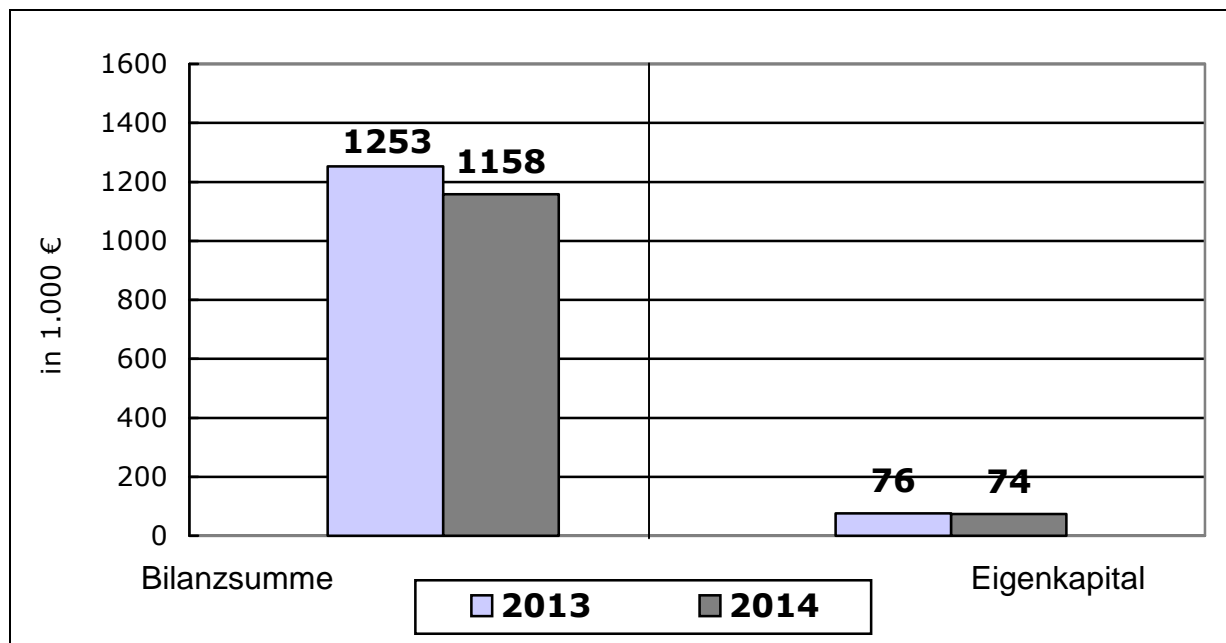
Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin haben sich im Jahr 2014 von bisher 950 TEUR um 70 TEUR auf 880 TEUR verringert. Wie im Vorjahr wurden die Darlehen um diesen Betrag getilgt. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 14 TEUR 8 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Trotz sehr großer Auslastung der Sportanlagen ist durch die Kapitalkosten infolge der sehr hohen Investitionen eine Kostendeckung durch Nutzungsentgelte nicht annähernd erreichbar, so dass die Stadt Erbach als Alleingeschafterin dauerhaft gefordert ist, durch Vorab-Verlustabdeckungen die Liquidität der Gesellschaft aufrecht zu erhalten.

Die Stadt Erbach hat sich mit der Stadtentwicklung Erbach GmbH ein Instrument für eine flexible und wirtschaftlich effiziente Vorgehensweise geschaffen. Sie wird durch den Bürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Aufsichtsrat, der nahezu identisch ist mit dem Haupt- und Finanzausschuss, und dem Stadtbauamt der Stadt Erbach, in dem auch die Geschäftsführung angesiedelt ist, gesteuert. Dadurch ist eine Vernetzung mit dem städtischen Haushalt und der daraus resultierenden Wirtschaftskraft der Stadt Erbach gewährleistet.

Bilanz	2013 EUR	2014 EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	1.141.041	1.055.068
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	392	399
II. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	111.232	102.595
Gesamt	1.252.665	1.157.663
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	107.550	99.203
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-56.347	-50.464
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	187.425	172.725
C. Rückstellungen	16.900	16.900
D. Verbindlichkeiten	972.137	894.298
Gesamt	1.252.665	1.157.663

Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals



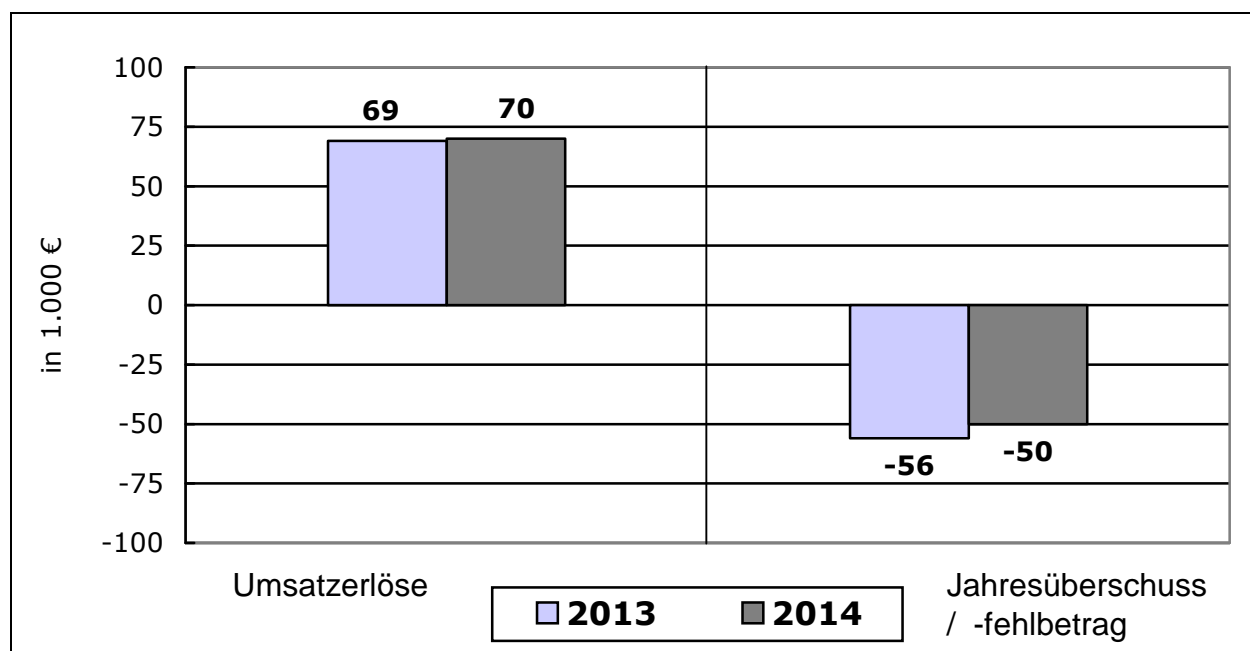
Gewinn und Verlustrechnung

2013
EUR

2014
EUR

1. Umsatzerlöse	69.494	70.013
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.700	14.786
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-87.734	-88.158
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.947	-27.674
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	59
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.625	-19.125
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-55.982	-50.099
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-56.347	-50.464

Entwicklung von Umsatzerlös und Jahresüberschuss

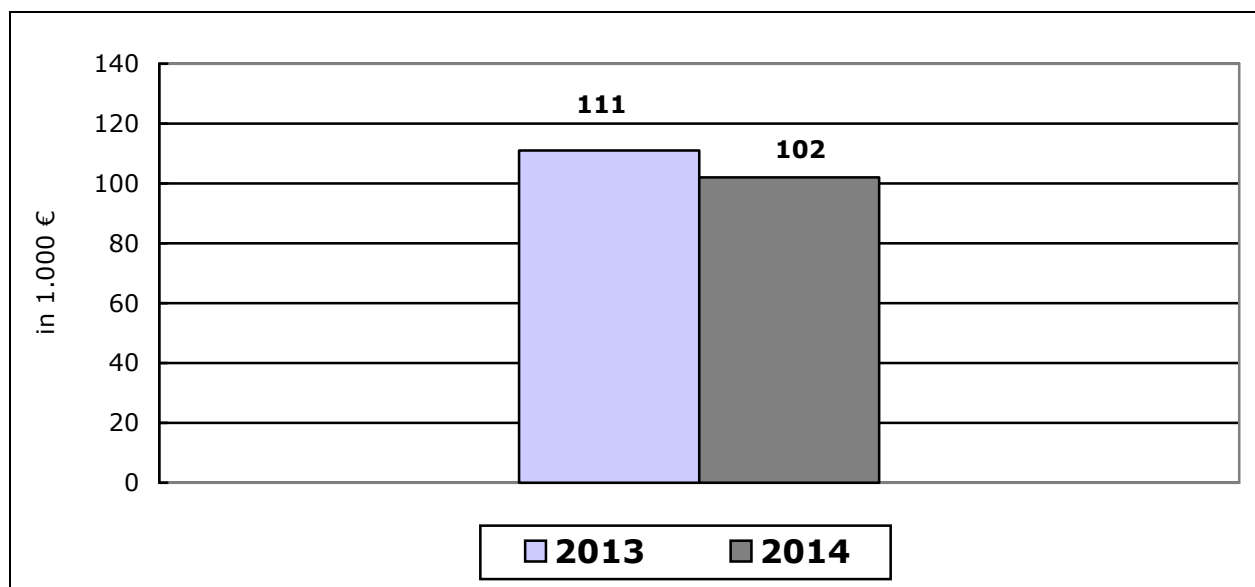


Kapitalflussrechnung	2013 TEUR	2014 TEUR
----------------------	--------------	--------------

1. Jahresergebnis	-56	-50
2. Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	88	88
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0	0
4. Auflösung Sonderposten	-15	-15
5. Veränderung Vorräte	0	0
6. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	-8
7. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	19	15
8. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (Sachanlagen)	9	2
9. Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-9	-2

10. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	50	48
11. Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	0	0
12. Auszahlungen aus Kredittilgung	-70	-70
13. Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-20	-22
<hr/>		
14. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-10	-9
15. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	121	111
16. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	111	102

Entwicklung von Finanzmittelbestand



Auswirkung auf den Stadthaushalt	2013 EUR	2014 EUR
---	---------------------	---------------------

Zuschuss (Barmittel)	50.000	48.000
Nicht abgerechnete Hand- und Spanndienste	0	0

Personal	2013 EUR	2014 EUR
-----------------	---------------------	---------------------

Anzahl der Stellen	0	0
Personalkosten in EUR	0	0

Wasserversorgung Erbach AöR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Anstalt ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser nach gesetzlichen Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und des Hessischen Wassergesetzes (HWG) sowie Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, die die Aufgaben der Anstalt fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse:

Gründung	01. Mai 2014
Stammkapital	25.000,00 €
Steuerpflicht	Finanzamt Darmstadt; Steuernummer: 007 226 02621
Sitz	Erbach
Gesellschafter	Stadt Erbach
Vorstand	Martin La Meir Volker Heilmann
Verwaltungsrat	Harald Buschmann Gernot Schwinn Ursula Barnack Heinz Rebscher Jürgen Reiter Jürgen Müller Herbert Walther Heinz-Peter Aulbach
Beteiligung	Stadt Erbach 100% (25.000,00 €)
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG
Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung gem. § 121 HGO	Nach Prüfung wird die Auffassung vertreten, dass die Wasserversorgung Erbach AöR dem Negativkatalog des § 121 Abs. 2 HGO zuzurechnen ist und somit keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Gesetzes wahrnimmt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen und die Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Wasserversorgung Erbach AöR wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 3. April 2014 zur „Satzung der Kreisstadt Erbach über die Wasserversorgung Erbach, Anstalt des öffentlichen Rechts“ zum 1. Mai 2014 gegründet.

Aufgabe der Anstalt ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser nach den gesetzlichen Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und des Hessischen Wassergesetzes (HWG). Diese Aufgabe wird auf die Anstalt übertragen, wobei im Außenverhältnis mit den Anschlussteilnehmern der Wasserversorgung die Aufnahme der Wasserversorgung zum 1. Januar 2015 zu erfolgen hat.

Nach der Gründung der Anstalt zum 1. Mai 2014 waren die Schwerpunkte zunächst auf den Aufbau der Organisation und die Vertragsverhandlungen mit den Eigentümern der Wassergewinnungsanlagen, Firma Hessenwasser GmbH & Co. KG, des Wasserversorgungsnetzes, Firma HSE AG, zum Ankauf ausgerichtet. Damit verbunden auch die Verhandlungen zur Übernahme des zugeordneten Personals.

2014 konnte die Anstalt aufgrund der erst ab 2015 beginnenden Wasserversorgung keine Einnahmen erzielen; im Jahresergebnis 2014 schloss die Anstalt dadurch mit einem Verlust von gerundet 24 TEUR. Die Liquidität war durch die Einzahlung des Stammkapitals von 25 TEUR gewährleistet. Das Eigenkapital verringert sich somit im Ergebnis 2014 auf gerundet 1 TEUR.

Die Abschreibungen in Höhe von 1 TEUR betreffen im Wesentlichen die planmäßige Amortisation der Büroeinrichtung und Werkzeuge.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um die Abschluss- und Prüfungskosten (9 TEUR) und sonstigen Betriebsbedarf (2 TEUR).

Zum Bilanzstichtag weist die Anstalt eine Eigenkapitalquote von 0,0 % aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen die verschiedenen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen seit dem Bestehen der Anstalt. Insgesamt verbleibt eine Verbindlichkeit in Höhe von 32 TEUR, die in 2015 auszugleichen ist. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Umsatzsteuervorauszahlungen im Berichtsjahr in Höhe von 4 TEUR.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen Cashflow in Höhe von 33 TEUR, durch den die Investitionen des Berichtsjahres in Höhe von 5.228 TEUR nicht finanziert werden konnten. Insgesamt kam es zu einer Verringerung des Geldvermögens um 5.195 TEUR, die in Höhe des Kaufpreises der Wasserversorgung durch eine Kreditaufnahme in 2015 ausgeglichen werden soll.

Die Wasserversorgung Erbach AöR hat zum 1. Januar die Wasserversorgung in Erbach übernommen. Damit ist das Jahr 2015 auch das erste vollständige Geschäftsjahr mit der Möglichkeit Einnahmen aus Gebühren zu generieren.

Die Gebührenbedarfsberechnung ergab für 2015 einen durch Gebühreneinnahmen zu deckenden voraussichtlichen Einnahmebedarf von 1.442 TEUR. Daraus errechnet sich eine Wassergebühr von 1,74 EUR/cbm bei gleichzeitigen Zählergebühren (Grundgebühren) ab QN 1,5 mit 4,86 EUR/Mon. linear steigend. Gegenüber dem Jahr 2013 bleibt der cbm-Preis unverändert; gegenüber dem Jahr 2014 ergibt sich durch die Vorgaben der Kartellbehörde zur Preisgestaltung der HSE AG mit 1,39 EUR/cbm eine deutliche Erhöhung für den Bürger, wobei mit einem Preis von 1,39/cbm ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich ist und schlussendlich auch zu der Veräußerung der Wasserversorgung in Erbach durch Hessenwasser und HSE führte.

Der Erfolgsplan 2015 schließt in Erträgen und Aufwendungen mit jeweils 1.442 TEUR ausgeglichen ab. Da keine Erfahrungswerte hinsichtlich der Aufwendungen vorliegen, waren vor allem für Materialaufwand grobe Schätzungen die Grundlage.

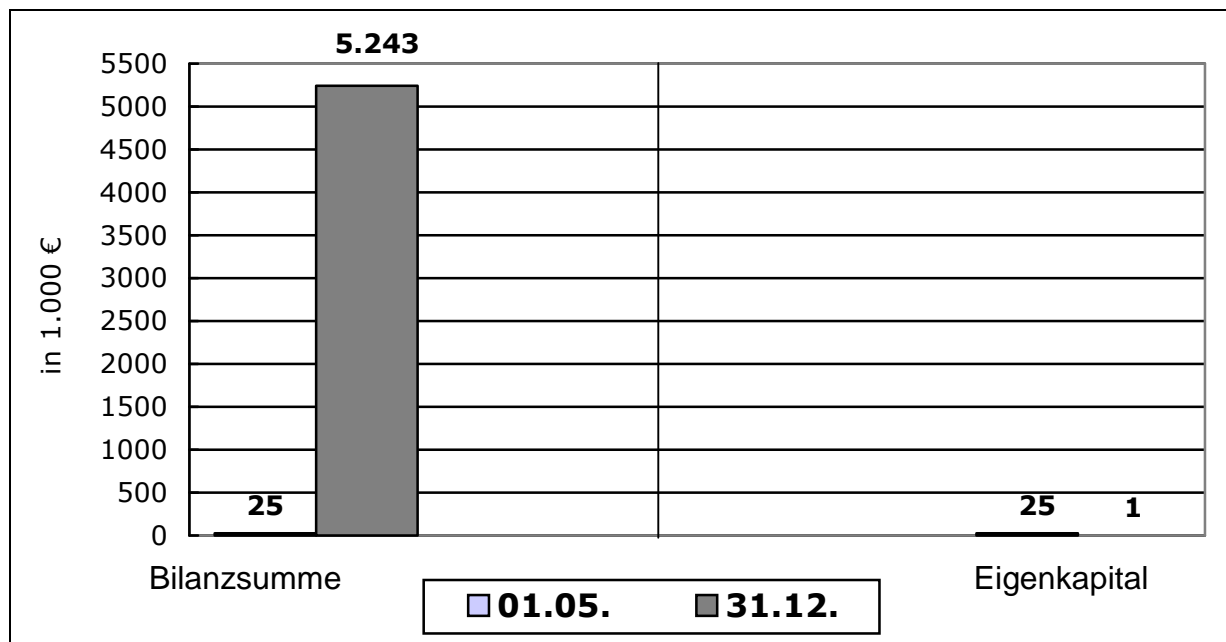
Der Vermögenshaushalt schließt in Mittelherkunft und Mittelverwendung mit 728 TEUR ebenfalls ausgeglichen ab. Für Investitionen wurden für die Wasserversorgung Roßbach 350 TEUR und für die Endverlegung der Leitung Lauerbach-Günterfürst 150 TEUR eingestellt. Die Finanzierung erfolgt über Kreditaufnahmen.

Gemäß Bericht des Vorstandes in der Sitzung des Verwaltungsrates am 26.05.2015 kann für das Wirtschaftsjahr 2015 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen werden.

Bilanz	01.05.2014 EUR	31.12.2014 EUR
---------------	--------------------------	--------------------------

Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielles Vermögen	0	1.209
II. Sachanlagen	0	5.225.448
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.000	16.365
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Gesamt	25.000	5.243.022
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklagen	0	0
III. Jahresfehlbetrag	0	-23.578
B. Rückstellungen	0	8.500
C. Verbindlichkeiten	0	5.233.100
Gesamt	25.000	5.243.022

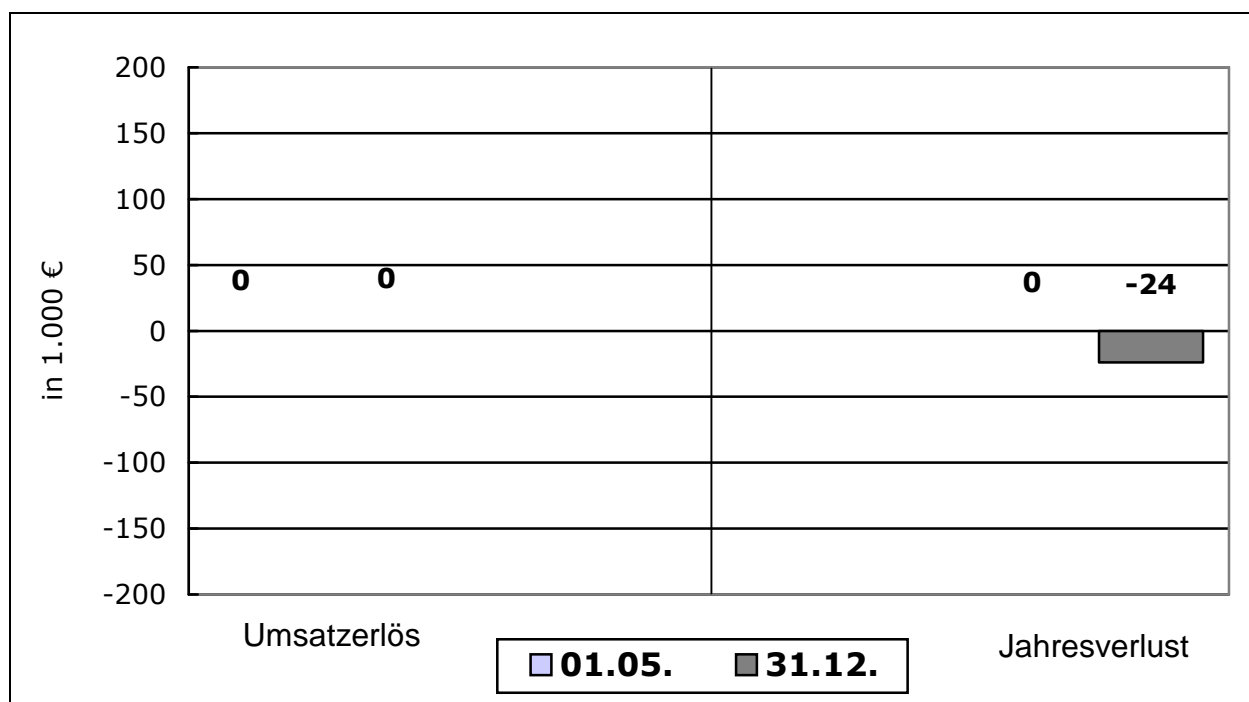
Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals in 2014



Gewinn- und Verlustrechnung	01.05.2014 EUR	31.12.2014 EUR
------------------------------------	--------------------------	--------------------------

1. Umsatzerlöse	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Materialaufwand	0	0
4. Personalaufwand	0	8.849
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	1.147
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	12.990
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	590
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-23.576

Entwicklung von Umsatzerlös und Jahresüberschuss in 2014



Kapitalflussrechnung in 2014

01.05.2014
TEUR

31.12.2014
TEUR

Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	0	-24
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	0	1
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	9
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>0</u>	<u>47</u>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 0	33
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (Sachanlagen)	<u>0</u>	- <u>5.228</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 0	- 5.228

Einzahlungen Stammkapital	0	0
Einzahlungen Zuschüsse, Eigenkapitalzuführung	<u>+ 0</u>	<u>+0</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>+ 0</u>	<u>+0</u>
<hr/>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	+ 0	- 5.195
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>+ 0</u>	<u>+ 0</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>+ 0</u>	- 5.195

Entwicklung des Finanzmittelbestandes

